

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 38

Illustration: Ungeliebte bundesrätliche Vorlage
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachloser Rychen

Ungewöhnliche Bilder in einer Parlamentskommission. Während Hans-Rudolf Früh, Ausserrhoder FDP-Nationalrat, seelenruhig und mit kräftigen Worten seinen Antrag begründete, wonach die Krankenkassen künftig wieder mehr Bundessubventionen erhalten müssten, schrieb einer in der Runde – offenbar völlig unaufmerksam – unentwegt und hastig einen halben Schreibblock voll. Doch bevor Schreiber Albrecht Rychen, SVP-Nationalrat und Konkordatspräsident seines Kantons, dazukam, seinem Nachbarn den Text hinzulegen, damit dieser ihn vortragen könne, war die Abstimmung vorüber. So hatte Rychen völlig sprachlos zusehen müssen, wie Früh den Sieg einheimste. Eine totale Heiserkeit hatte ihm die Stimme geraubt. Lisette kann nur sagen: Immer erwischt's die Falschen!

Basler tritt zurück

Wahrscheinlich jedenfalls. Er hat nämlich ein Buch geschrieben über «Grundzüge politischen Verhaltens». Wenn Zürcher Parlamentarier Bücher schreiben, war dies bisher ein untrügliches Zeichen für das sich abzeichnende Ende einer glorreichen Politiker-Laufbahn. Vorletztes Beispiel: Hans Georg Lüchinger, FDP, mit dem Buchtitel «Das Bundeshaus ist ein Dorf».

Felber hat Glück gehabt

Gerade noch rechtzeitig hat Bundesrat und Aussenminister René Felber einige seiner Spitzendiplomaten auf Schweizer Aus-



senposten nach Gerzensee bei Bern zu einem Seminar über den «Finanzplatz Schweiz» eingeladen. Ein oder zwei Jahre später wäre das Thema wohl keines mehr gewesen.

Abgedriftet: Dario Robbiani

Dario Robbiani, bei den letzten Nationalratswahlen nicht wiedergewählter Fraktionschef der SP-Bundehausfraktion und moderater Sozi des Tessins, driftet immer mehr nach links ab. Während sein Widersacher und Nachfolger in der SP-Fraktion, Werner Carobbio, stets salonfähiger wird, hat Robbianis neuer Kampftrupp «Partito Socialista Unitario» jüngst mit 38 gegen 4 die Ja-Parole zur Armeeabschaffungs-Initiative beschlossen.

5300 Turgi 056-23 0111



8023 Zürich
01-272 58 44

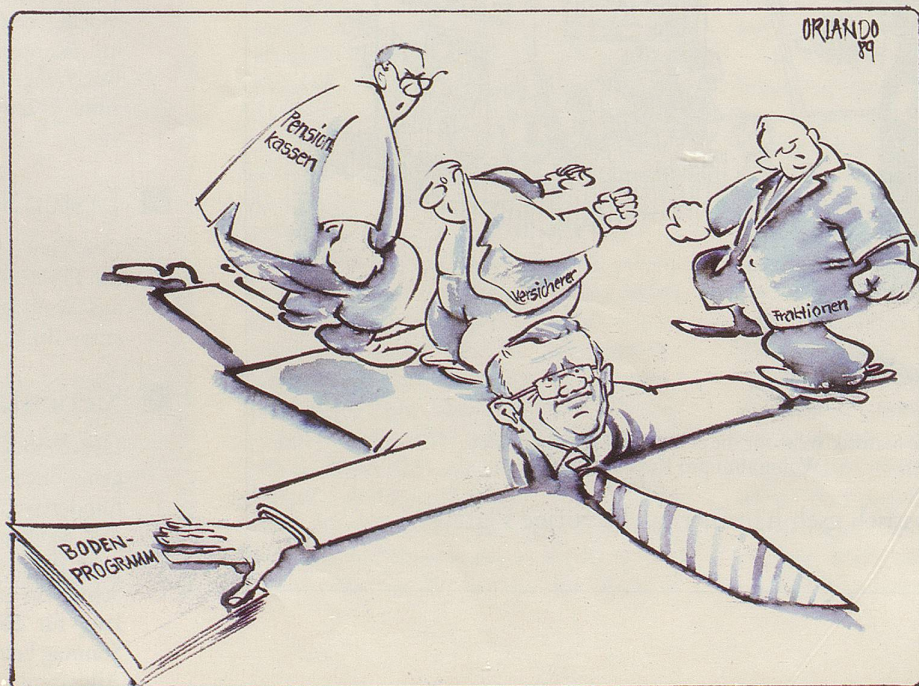
Englerdämmerung

Die hehre Tat der Tapferen [Rolf Engler (Präsident), Paul Eisenring (CVP/ZH), Silvio Bircher (SP/AG), Max Dünki (EVP/ZH), Felix Auer (FDP/BL), Francois Loeb (FDP/BE), Roland Wiederkehr (LdU/ZH), Otto Piller (SP/FR)], die in Nibelungentreue Karl Schweri und seinem Denner die Stange hielten und – komme was da wolle – den «Sofaimporteurs» den «totalen Krieg» erklärten, endet in einem allgemeinen Weinkampf der starken Männer. Die Wahrheit, die im Rebsaft liegt, hat die Helden eingeholt: Der Gewerbeverband hat seine anfängliche Unterstützung zurückgezogen, doch das Referendum ist – Bacchus sei's geklagt – zustande gekommen. Der «merkwürdige Weg» (SVP), der ins «weinpolitische Patt» (NZZ) führt, hat bei einigen ein Reblicht aufgehen lassen. Die Englerdämmerung bricht sich Bahn.

Zielscheibe Otto Stich

Als Otto Stich dem Gesamtbundesrat Peter Hablützel als neuen Personalchef beliebt machen konnte, da ging ein Aufschrei durch diverse, sogenannt «bürgerliche» Medien. Der seinerzeitige Einflüsterer von Willi Ritschard und Effsta-Chef der Berner Kantonsverwaltung habe von seiner neuen Aufgabe doch keine blasse Ahnung, lautete die Rüge. Seltsam: Als der bisherige Personalchef Ernst Scheurer an die Spitze der Alkoholverwaltung wechselte, schrieb niemand, der habe doch von Schnaps keine Ahnung. Aber es gibt halt schon einen Unterschied: Hablützel ist Sozi, Scheurer nicht.

Lisette Chlämmerli



Ungeliebte bundesrätliche Vorlage